

des VEAB und der Produktionsleitung ohne jede Verbindung zueinander, ja manchmal sogar gegeneinander, in den öörfen tätig sind. Aber ein System der Planung und Leitung bedeutet, daß alle, die daran beteiligt sind, auch Zusammenarbeiten, daß sie gemeinsam auftreten, ihre Arbeit aufeinander einstellen. Keine Parteiorganisation darf länger dulden, daß es ein Nebenander gibt. Auch die koordinierte Zusammenarbeit verlangt, daß alle Beteiligten wirklich verstehen, worum es geht, daß sie nicht nur ihr Ressort sehen, sondern erkennen, welche Aufgabe sie im neuen ökonomischen System zu erfüllen haben und wie diese mit der Arbeit der anderen Institutionen zusammenhängt.

Was ergibt sich für die Kreisleitungen?

Der Parteisekretär des VEAB Cottbus erklärte in einer Beratung, bei ihnen müsse die Arbeit der Grundorganisation von Grund auf neu begonnen werden. Welche Hilfe bekommt er dafür? Eine regelmäßige Anleitung von der Kreisleitung, in der die nächsten Aufgaben erläutert werden. Reicht das aber aus? Die Hilfe darf sich nicht darauf beschränken, die Parteisekretäre der verschiedenen Leitungsorgane zusammenzuholen, ihnen die Beschlüsse zu erläutern und dies und jenes mitzuteilen. Solch eine Parteileitung wie beim VEAB, und das trifft keineswegs nur für Cottbus zu, braucht eine Anleitung für ihre speziellen Aufgaben, und es ist notwendig, ihr praktisch im Betrieb zu helfen, die Beschlüsse der Partei zu verwirklichen.

In der Kreisleitung Oranienburg gibt es eine feste Ordnung. Der Sekretär für Landwirtschaft kümmert sich speziell um die Parteiorganisation in der Produktionsleitung und um die Genossen der Bauernbank, der Leiter der Abteilung Landwirtschaft um die Grundorganisation beim VEAB und ein Mitarbeiter der Abteilung um den Kreisbetrieb für Landtechnik. Solch eine Ordnung ist unbedingt notwendig. Wieweit hat sich aber das Sekretariat der Kreisleitung mit der Konzeption für die Parteiarbeit dieser Grundorganisationen bei der Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in der Landwirtschaft beschäftigt? Die Erkenntnis, wie notwendig das ist, ist noch nicht vorhanden, wurde erklärt.

Natürlich kann sich das Sekretariat der Kreisleitung nicht mit allen Grundorganisationen zugleich befassen. Aber der heutige Stand der Produktivkräfte erfordert objektiv eine qualifizierte Leitung der gesellschaftlichen Prozesse. Deshalb steht die Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in allen Bereichen der Volkswirtschaft auf der Tagesordnung, auch auf der Tagesordnung der Kreisleitungen. Dazu gehört unbedingt, die Grundorganisationen in den wirtschaftsleitenden Organen für ihre Aufgaben zu befähigen.

Richtig ist es, wenn die Kreisleitung die Tätigkeit der Grundorganisationen in diesen Organen analysiert und eine Konzeption ausarbeitet, wie dort jetzt nach den Parteivahlen eine systematische ideologische Arbeit zur Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in Gang kommt. Ebenso braucht die Kreisleitung eine Vorstellung darüber, was getan werden muß, daß sich die leitenden Kader dieser Organe zu solchen Leitern entwickeln, die ihrer wachsenden Verantwortung gerecht werden.

Die Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung stellt an alle leitenden Parteiorgane, an alle Parteileitungen und jedes Parteimitglied hohe Anforderungen. Das Wesen des neuen ökonomischen Systems zu verstehen ist das eine, aber dazu kommt dessen schöpferische Anwendung. Hieran wird deutlich sichtbar, was sich hinter der Feststellung verbirgt, daß die Rolle der Partei beim umfassenden Aufbau des Sozialismus wächst. Eine zielgerichtete Parteiarbeit zur Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in den leitenden Organen der Landwirtschaft ist eine wichtige Bedingung dafür, daß diese Organe auch in den LPG wirksam helfen, dort die Prinzipien dieses neuen ökonomischen Systems durchzusetzen.